

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wenig ergrauten Haaren an den Schläfen, mit gesunder Gesichtsfarbe und starkem Schnurrbart. Er hatte ein einnehmendes Wesen und verstand es, trotz seiner höchst mangelhaften Bildung, andauernd und geschickt zu sprechen. Daß er von geradezu genialer Skrupellosigkeit war und politisch hin und her pendelte, um seinen eigenen Vorteil zu mehren, darüber bestand bald kein Zweifel. Er stammte aus dem reichen Fürstengeschlecht der Toptani, war seinerzeit Gendarmerieoffizier und ließ sich ins türkische Parlament wählen. Damals war er mit dem Sultan Abdul-Hamid sehr befreundet. Aber der Günstling des Sultans scheute sich trotzdem nicht, nach der Absetzung seines Herrn als Vertrauensmann des jungtürkischen Komitees nach Albanien zu gehen, wo er ein überaus grausames Regiment gegen die aufständischen Malissoren begann. Die albanische Freiheitsbewegung haßt ihn seit jenen Tagen als gefährlichen Gegner mit der größten Erbitterung. Zu Beginn des Balkankrieges machte seine zweideutige Haltung ihn den europäischen Mächten sehr verdächtig. Als Albanien selbständig wurde, versuchte er sich zum Herrscher des Landes einzusetzen. Aber da er auch mit einem Teile seiner Familie verfeindet war, (man behauptete, daß er mehrere ihm mißliebige Verwandte einfach hatte ermorden lassen,) gelang sein ehrgeiziger Plan nicht. Trotz dem Haß, der ihm vielseitig entgegengebracht wurde, war doch sein Einfluß im Lande sehr stark und er hat ihn redlich ausgenützt. Nicht zum geringsten bestand seine Macht in den großen Geldmitteln, denn er war einer der reichsten Grundbesitzer des Landes und der große Grundherr ist noch immer der wirkliche Gebieter der Bauern. Als er sein Ziel nicht zu erreichen vermochte, trat er plötzlich als Führer der albanischen Deputation in Neu-Wied auf und leistete dem neuen Fürsten den Treuschwur. Seine Verschwörerrolle und seine Verräterhaltung im weiteren Verlaufe der politischen und kriegerischen Ereignisse gehören der neuesten Geschichte an.

Unser Bild stellt uns eines der Häuser dieses merkwürdigen und sicherlich sehr begabten, aber durch übertriebenen Ehrgeiz irregeleiteten Mannes vor. In Tirana, dem Familiensitz Essad Paschas, gehörten ihm die schönsten und besten Häuser, von denen aber nach seiner Flucht nicht viel übrig blieb, denn die erbitterten und ihm feindlich gesinnten Stämme zündeten die Häuser an und plünderten deren Inhalt. Als unser Militär einzog, begann man sehr bald mit der Kultivierung des hier fruchtbaren Bodens und wir sehen nun österreichisch-ungarische Infanterie der 47. Infanterie-Truppendivision ein Feld unter Aufsicht von Offizieren bearbeiten. Im Hintergrund steht noch ein Teil eines Gebäudes, in dem Essad Pascha selbst gewohnt hat.

## ALESSIO.

Alessio, von den Albanern Lješ genannt, liegt am Flusse Drin. Es ist eine sehr malerisch gelegene Stadt, von merkwürdiger Anlage, denn sie besteht aus vier Teilen, die im Bannkreis eines Berges zerstreut liegen, so zwar, daß man ein Gesamtbild der Stadt nur schwer erhalten kann. Um dieses Panorama zu